

Inhaltsverzeichnis

Der Drache in Gehren 3

<<< zurück | **2.Kapitel: Drachen - und andere Tiersagen** | Weiter >>>

Der Drache in Gehren

In **Gehren** war eine Wirtschaft, die hatte einen **Drachen**. Der lag oben auf dem Hausboden in einem Verschlage und war so groß wie ein Kalb und hatte feurige Augen. Und die Wirtin tat ihn allein versorgen. Einmal war Spinte im Hause und die Hausfrau hatte vergessen, den Drachen zu versorgen. Als es schon spät war, fiel es der Wirtin ein und sie ging aus der Stube nach dem Boden. Mit einem Male hörten die jungen Burschen und Mädchen einen Lärm, wie wenn eine Tonne die Treppe herunterfiel. Da wollten die Burschen aus der Tür, um zu sehen, was los ist. Aber sie kriegten die Tür nicht los. Da machten die Burschen durch die Fenster und wollten von außen ins Haus. Aber das ging auch nicht. Nach einer Weile ging die Stubentüre auf und die Wirtin kam herein und war ganz verstört und „ins Jesichte ganz zerledert“. So hatte sie der Drache in seinem Zorne vorgehabt. Die Spinte war gleich zu Ende. - Als die Wirtin alt war und zu sterben ging, konnte sie nicht sterben, weil der Drache noch im Hause war. Da kam ihre Tochter, die in eine andere Wirtschaft hineingeheiratet hatte und holte den Drachen weg, und da starb sie. Und die Tochter behielt den Drachen in ihrer Wirtschaft und sie wurden reiche Leute. Manchmal abends flog der Drache aus dem Dachfenster und die Menschen in Gehren haben ihn gesehen.

Quelle: *Robert Scharnweber & Otto Jungrichter: Sagen, Anekdoten und Schnurren aus dem Kreise Luckau N.-L., Berlin 1933*

sagen, scharnweber, jungrichter, sagenschnurrenkreisluckau, niederlausitz, drache, wirtshaus, gehren, lärm, tonne, sterben, spinnstube, reichum, v2

From:
<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:
<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:schnurrenluckau037>

Last update: **2025/01/30 17:59**

